

Rudolf Steiner: „Das war der Übergang dazu, den reinen Intellektualismus immer mehr und mehr auszubilden, der dann eben in der Mitte des 15. Jahrhunderts an die abendländische Menschheit herankam. Als dann dieser Intellektualismus auftauchte, da war die Logik etwas ganz anderes, als sie bei Aristoteles war. Bei Aristoteles war Logik gewissermaßen der Bodensatz spiritueller Erkenntnisse. Er hatte dasjenige gesammelt, was die Leute früher erfahren hatten aus der geistigen Welt heraus. Davon war nun jedes Bewußtsein verschwunden, und es war nur noch vorhanden das intellektuelle Element selber, das intellektuelle Element, das jetzt aber nicht sich als ein Bodensatz spiritueller Welten ausnahm, sondern als eine Abstraktion aus der Sinneswelt.

GA 206, 23. 7. 1921, S. 31, Ausgabe 1967

Herwig Duschek, 21. 4. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1441. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (226)

(Ich schließe an Art. 1440 an.)

Richard Wagner – „Lohengrin“: 3. Akt, 3. Szene – Lohengrins Abschied – Die Rückkehr des Schwans

(Wladimir Putins Rolle und die Ukraine-Krise [I]: S 3/4)



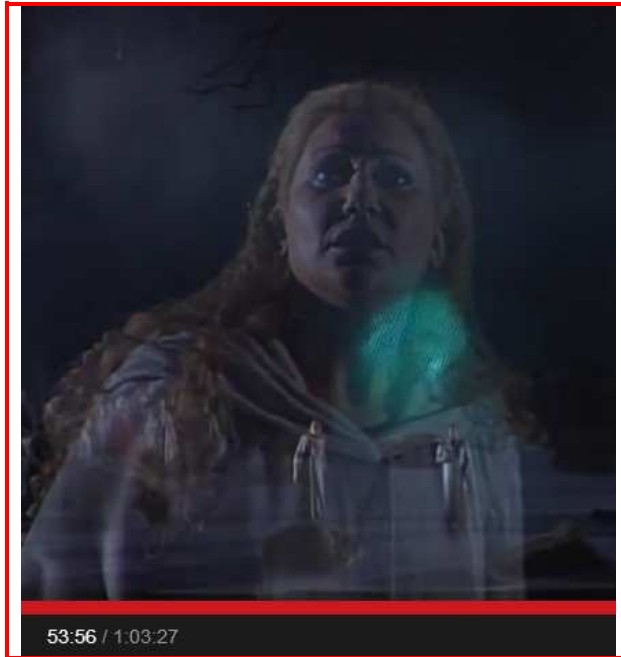
Ab 51:00,¹ Lohengrin:²
 „So hehrer Art doch ist des Grales Segen,
 enthüllt – muß er des Laien Auge
 fliehn;
 des Ritters drum sollt Zweifel ihr nicht
 hegen,
 erkennt ihr ihn – dann muß er von euch ziehn.
 Nun hört, wie ich verbotner Frage
 lohne!
 Vom Gral ward ich zu euch daher
 gesandt:
 Mein Vater Parzival trägt seine Krone,
 sein Ritter ich – bin Lohengrin
 genannt.“

König Heinrich, die Männer und Frauen:
 „Hör' ich so seine höchste Art bewähren,
 entbrennt mein Aug' in heil'gen Wonnezähren.“

Elsa:
 „Mir schwankt der Boden! Welche Nacht!
 O Luft! Luft der Unglücksel'gen!“³

¹ <http://www.youtube.com/watch?v=RF2Qqkh5yuo>

² <http://www.richard-wagner-werkstatt.com/texte/?W=Lohengrin/>



Einige Männer im Hintergrunde:
 „Der Schwan! Der Schwan! Der Schwan!
 Der Schwan! Seht dort ihn wieder naht!“

Die Frauen im nächsten Vordergrund um
 Elsa:
 „Der Schwan! Weh, er naht!“

Elsa:
 „Entsetzlich! Ha, der Schwan!“

(Wie anders ist – im Vergleich zum ersten Mal⁴ –
 das Erscheinen des Schwans)

Lohengrin: „Schon sendet nach dem Säumigen der Gral!“



„Mein lieber Schwan!
 Ach, diese letzte, traur'ge Fahrt,
 wie gern hätt' ich sie dir erspart!
 In einem Jahr, wenn deine Zeit
 im Dienst zu Ende sollte gehn –
 dann, durch des Grales Macht befreit,
 wollt' ich dich anders wieder sehn!“

(Fortsetzung folgt.)

³ Ab hier sind leider in der Herzog-Inszenierung einige Teil des *Lohengrin* herausgekürzt.

⁴ Siehe Artikel 1426 (S. 1/10/11)



Wladimir Putins Rolle und die Ukraine-Krise? (I)

Ich bekomme immer wieder die Frage gestellt: welche Rolle spielt Wladimir Putin?

In verschiedenen Artikeln hatte ich schon Wladimir Putin behandelt (bzw. ihn angeführt).⁵ Ich setze nun das Thema „Putin“ im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise⁶ fort.

Um Putins Rolle zu verstehen, muß noch einmal seine politische Karriere betrachtet werden, denn diese läßt ihn in den Augen der östlichen Menschen und der (berechtigten) westlichen NATO/EU/Israel/Fed/Wallstreet/CIA/IWF-Gegner als Antipode zu eben diesen Institutionen (NATO, usw.) erscheinen.

Rückblick: ... Patriotische Spionagefilme ließen dem jungen Putin eine Agententätigkeit als Berufsziel attraktiv erscheinen. Als Schüler der neunten Klasse bewarb er sich nach eigenen Angaben in der Leningrader KGB⁷-Zentrale um Aufnahme, erhielt aber den Rat, es zunächst mit einem Jurastudium zu versuchen ... Putin absolvierte zunächst ein Jura-Studium an der Universität Leningrad. Von 1975 bis 1982 war er KGB-Offizier in der ersten Hauptabteilung (Auslandsspionage). Zu seinen frühen KGB-Pflichten zählte auch das Unterdrücken von Dissidenten-Tätigkeiten in seiner Heimatstadt. 1984 bis 1985 besuchte er die KGB-Hochschule in Moskau.⁸ Putin war ab 1985 in der DDR, hauptsächlich in Dresden, in nachgeordneter Funktion tätig, wo er seine Deutschkenntnisse vertiefte. Er avancierte vom Rang eines Hauptmanns zum Major. 1989 hatte Putin den Dienstgrad eines Oberstleutnants, was auf eine Dienststellung als stellvertretender Abteilungsleiter in der KGB-Residentur hindeutet ...

Putin wurde im Januar 1990 in die UdSSR zurückbeordert. Wegen Personalüberkapazitäten beim Leningrader KGB ging er im Rang eines Offiziers der Reserve als Assistent des Rektors für internationale Fragen an die dortige Hochschule. Sein früherer Professor, später Chef des Leningrader Stadtparlaments, Anatoli Sobtschak, engagierte Putin im selben Jahr als Berater. 1991 wurde der Rückkehrer zum Leiter des städtischen Komitees für Außenbeziehungen ernannt. 1992 erhielt er ein Amt als Vizebürgermeister in der Verwaltung des damaligen Sankt Petersburger Bürgermeisters Anatoli Sobtschak ... Im August 1996 bekam Putin den Posten als stellvertretender Leiter der Kreml-Liegenschaftsverwaltung. Im März 1997 arbeitete er als stellvertretender Kanzleileiter des Präsidenten Boris Jelzin. Im Mai 1998 rückte Putin zum stellvertretenden Chef der

⁵ Siehe Artikel 498 (S. 5), 499 (S. 1), 500 (S. 2/3), 501, 503 (S. 5), 505 (S. 1/2), 963 (S. 1), 1024 (S. 4, Anm. 12) und 1353 (S. 4), 1401, 1402 (S. 3), 1403 (S. 2), 1407 (S. 2/3), 1408 (S. 1/2), 1409 (S. 1 u. 4, Anm. 8), 1411 (S. 3), 1414 (S. 2, Anm. 6), 1415 (S. 1/2), 1417, 1418 (S. 3), 1419 (S. 1), 1420 (S. 3), 1421 (S. 2), 1436 (S. 3, Anm. 15)

⁶ Siehe Artikel 1393 (S. 5/6), 1395 (S. 3-5), 1398 (S. 5/6), 1399 (S. 3-5), 1401-1421, 1436 (S. 3-5)

⁷ Geheimdienst der Sowjetunion

⁸ Die Zeit schrieb am 12. 12. 2013 unter dem Titel: Immer noch ganz der KGB-Mann: ... Obwohl der Präsident (Putin) laut Verfassung nur Teil der Exekutive ist, steht er heute über dem Parlament, dem Ministerpräsidenten und dem Kabinett ... Eine Kontrolle durch die Medien fällt aus, weil sie weitgehend in der Hand des Kremls sind. Zuletzt löste Putin per Dekret die leidlich kritische staatliche Nachrichtenagentur „Ria Novosti“ auf (Der Name wurde unter der Schirmherrschaft von „Rossiya Segodnyaa“ [dt.: „Russland heute“] beibehalten). Putin nutzt seine Macht, um sich ein Russland nach dem Vorbild der DDR zu schaffen. Er kennt das System aus seiner Zeit als KGB-Offizier in Dresden Ende der achtziger Jahre. Und er schätzt es noch immer, denn es funktionierte nach der Devise: Es muss demokratisch aussehen, doch man muss alles fest im Griff haben. Putins Entwurf folgt dem des SED-Staats: ein Russland mit einem unumschränkten Machthaber an der Spitze, gestützt auf ein Scheinparlament, einen alles beherrschenden Geheimdienst, Marionettenparteien und eine vom Staat dirigierte und monopolisierte Volkswirtschaft. Als Ermächtigungsgrundlage missbraucht Putin den Artikel 55 der Verfassung. Demnach ist es möglich, Grundrechte durch föderale Gesetze einzuschränken, wenn dies zum „Schutz der Grundlagen der Verfassungsordnung, der Moral, der Gesundheit, der Rechte und gesetzlichen Interessen anderer sowie zur Gewährleistung der Landesverteidigung und Staatssicherheit notwendig ist“. Während Putin III. bei seiner Amtseinführung im Mai 2012 noch von Verfassungsrechten und Demokratie sprach, schlug die Polizei alle Proteste gegen seine manipulierte Wiederwahl nieder ... Nur einen Monat nach Putins Amtsantritt hat die illegitime Duma das Demonstrationsrecht verschärft. Jede Versammlung kann verhindert oder aufgelöst werden. Schon bei kleinsten Verstößen drohen drastische Strafen ...

<http://www.zeit.de/2013/51/russland-kgb-putin>

Präsidialverwaltung auf ... Vom 25. Juli 1998 bis August 1999 war er Direktor des Inlandsgeheimdienstes der russischen Föderation, ab 26. März 1999 außerdem Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation.⁹ Bis 1999 war Wladimir Putin der Weltöffentlichkeit völlig unbekannt. Das änderte sich von einem auf den anderen Tag. (Aus Artikel 501, S. 3:) Am 9. August 1999 wurde Putin von Boris Jelzin zum Ministerpräsidenten ernannt¹⁰. Im August und September 1999 erfolgten in Moskau und Russland eine Reihe von Terroranschlägen (durch wen?) mit rund 300 Toten und mehreren Hundert Verletzten. „Sie gelten als ein Anlass für den Zweiten Tschetschenienkrieg“¹¹.

Putin leitete als Politiker die militärischen Aktionen in Tschetschenien und erntete dafür gute Umfragewerte ... Als Jelzin am 31. Dezember 1999 überraschend sein Amt niederlegte, übernahm Putin verfassungsgemäß auch die Amtsgeschäfte des Präsidenten der Russischen Föderation bis zur Wahl des Nachfolgers. Jelzin erklärte Putin zum Wunschkandidaten für seine Nachfolge.

Am gleichen Tag gewährte Putin per Dekret Jelzin Straffreiheit für seine (verbrecherischen) Handlungen während der Amtszeit¹² sowie für künftiges Handeln und gewährte ihm und seiner Familie einige Privilegien. ... Der Ministerpräsident hatte im Volk mit seinem harten Vorgehen in Tschetschenien hohe Sympathie erlangt. Am 26. März 2000 fanden Präsidentenwahlen statt, die Putin im ersten Wahlgang mit 52,9 Prozent der Stimmen gewann¹³.“



Im Machtkampf zwischen Rußlands Präsident und seinen Oligarchen lieben es die westlichen Medien, zu polarisieren.

„ExxonMobil“ oder „ChevronTexaco“ und der größten russischen Erdölgesellschaft „Jukos/Sibneft“ erworben, deren Chef Chodorkowski war. Die Finanzpresse des Westens orakelte schnell vom ‚Ende der Marktwirtschaft‘ und malte das drohende Menetekel einer ‚Rückkehr zur staatlichen Kommandowirtschaft‘ an die Wand. (Fortsetzung folgt.)

Sympathien erntete Wladimir Putin durch die Entmachtung der Oligarchen (2003):¹⁴ (Zeitschrift:¹⁵) Rußland: Der Selbstbedienungsladen wird geschlossen (Titel):

Der russische Bär (Putin) ringt mit der Schlange des Großkapitals um die Vorherrschaft im größten Land der Welt ... Am 25. Oktober 2003 verhafteten Agenten des russischen Inlandgeheimdienstes FSB Michail Chodorkowski, mit geschätzten neun Milliarden Dollar Privatvermögen reichster Mann Rußlands. - Gleitet Rußland in eine Diktatur der Bürokraten ab? Wird der Antisemitismus in Rußland nun staatlich sanktioniert? – Solche Fragen werden in westlichen Medien häufig gestellt, seit im Moskauer Gefängnis ‚Matrosenruhe‘ der reichste Häftling der Welt einsitzt. Chodorkowski, dem einzigen Sohn einer jüdischen Arbeiterfamilie, werden unter anderem Untreue, Betrug, Unterschlagung und Steuerhinterziehung zur Last gelegt, die den Staat angeblich um eine Milliarde Dollar prellten. Der Sturz Chodorkowskis löste in westlichen – vor allem in amerikanischen – Wirtschaftskreisen einen Schock aus, hatte der Russe doch noch zehn Tage vor seiner Verhaftung in Washington für eine Teilfusion zwischen den US-Erdölmultis

⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wladimirowitsch_Putin

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wladimirowitsch_Putin

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Sprengstoffanschlag_auf_Wohnhaus_in_Russland

¹² ... 3. Oktober (2003). Ab diesem Zeitpunkt unterstützten die höheren Kommandoebenen der Sicherheitsdienste und des Militärs Jelzin. Truppen der Armee belagerten das Parlamentsgebäude, beschossen es mit Panzergranaten und zerstörten es dadurch fast. Ein Großteil der Deputierten floh nun. Am 5. Oktober fiel der bewaffnete Widerstand gegen Jelzin in sich zusammen. Der zehnte Tage andauernde Konflikt war seit der Oktoberrevolution 1917 der Straßenkampf mit den meisten Toten in Moskau. Laut Angaben der Regierung starben bei der Krise 187 Menschen. 437 wurden verletzt (fast alle Unterstützer des Kongresses). Jelzin wurde nie für die Verletzung der Verfassung und den Einsatz von Waffen gegen das gewählte Parlament belangt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Verfassungskrise_1993

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wladimirowitsch_Putin

¹⁴ Es ist interessant, daß der Begriff „Oligarch“ nur für östliche Superreiche verwendet wird – als ob es im Westen keine Oligarchen bzw. eine Oligarchie gäbe ... (Oligarchie: griechisch: „Herrschaft von Wenigen“ ... Die Oligarchie bei Platon (427-347 v. Chr.) ist die gesetzlose Herrschaft der Reichen, die nur an ihrem Eigennutz interessiert sind. <http://de.wikipedia.org/wiki/Oligarchie>

¹⁵ http://www.zeitschrift.com/artikel/russland-der-selbstbedienungsladen-wird-geschlossen#.U1P8Bfl_uFs